

Runder Tisch Sommerstraße „Am Brink“

Rostock, 08.02.2021

Protokoll des 6. Runden Tisches am 07.02.2022

Zeit: 16:00 – 17:30 Uhr

Ort: GoToMeeting

Teilnehmende:

- HRO/Koord.stelle Bürgerbeteiligung: Herr Hampf
- HRO, Amt für Mobilität: Herr Krause, Herr Boger
- HRO, Ortsamt: Frau Scheffler
- Uni Rostock /ROSIS: Frau Rühmling, Herr Dr. Brumme, Herr Dr. Knabe
- Herr Wöhlert
- Herr Dr. Winter
- Herr Carstensen
- Frau Dr. Ziemann
- Frau Kaye
- Herr Schmidt, Björn

Agenda

1. Begrüßung durch den Leiter des Amtes für Mobilität
2. Vorstellung der Evaluationsergebnisse Universität Rostock/ROSIS
3. Umsetzungsvariante 2022
4. Sonstiges

zu 1.

- das Protokoll zur letzten Sitzung im Dezember wird noch nachgereicht
- die Ergebnisse des Bürgerforums sind auf der Internetseite [rostock.de/sommerstraÙe](http://rostock.de/sommerstra%C3%9F) zu finden

zu 2.

- Die Präsentation der Evaluationsergebnisse der Universität Rostock/ROSIS ist im Anhang zu finden
- **Hr. Carstensen:** überrascht über das Ergebnis zu den Fahrradfahrern, die Sommerstraße war eigentlich eine Fußgängerzone und keine Fahrradzone
 - Antwort: man hat nicht gezielt Fahrradfahrer gefragt; Fahrradfahrer sahen das Fahren in der Sommerstraße weniger kritisch als Fußgänger
- **Hr. Dr. Winter:** Frage, was mehr bemängelt wurde: das Projekt an sich oder die Kommunikation zum Projekt
 - der ad-hoc Charakter als Kritikpunkt, aber nicht per se Gegner des Projektes
 - zu kurze Vorbereitung und schlechte Kommunikation wurden kritisiert
 - das Bedürfnis nach Beteiligung ist sehr groß, vor allem bei den Betroffenen -> sollten vorher eingebunden werden
 - durch vorherige Beteiligung kann Kritik besser antizipiert werden
 - WICHTIG: nicht nur informieren, sondern auch beteiligen

- **Hr. Wöhlert:** Sorge um die Zukunft des Einzelhandels, er habe eine E-Mail erhalten, ein Unternehmen kümmert sich um die Verwaltung von Leerständen in Innenstädten, sie würden Angebote unterbreiten
Autos aus der Innenstadt zu entfernen, muss differenziert betrachtet werden
 - Antwort: traditionsreiche Unternehmen <-> Veränderung des Stadtteils in der Zeit
 - die unterschiedlichen Unternehmen machen die Besonderheit eines Stadtteils aus
 - Bei der Veränderung eines Stadtteils müssen Bedürfnisse und Bedarfe ermittelt werden, die Stadtverwaltung darf keine Verdrängungsprozesse initiieren
 - Dies gilt vor allem bei Nischengewerbe!
- **Hr. Dr. Winter:** Minderheitenschutz beim Gewerbe wichtig, aber es verschwinden auch viele Unternehmen ohne Projekte wie die Sommerstraße. Zu den Altersgruppen: Mit dem Alter wird man in seinen Ansichten konservativer gegenüber Veränderungen, aufgrund der äußeren Umstände müssen aber Veränderungen durchgeführt werden, Haltung: „Veränderung gerne, aber nicht bei mir“
 - Antwort: Die Situation des Gewerbes lässt sich nicht nur auf die Sommerstraße zurückführen, andere Parameter wie Corona haben auch ihren Einfluss
 - Es gibt in solchen Prozessen Gruppen, die sich sehr gut Gehör verschaffen können, bei anderen Gruppen muss nachgeholfen werden
- **Hr. Wöhlert:** Widerspruch: Autos sollen aus der Innenstadt verschwinden, andererseits sollen E-Autos gekauft werden. Außerdem Onlinehandel <-> stationärer Handel
- **Hr. Krause:** Beteiligung ist wichtig, die Sorgen und Nöte werden durch Beteiligung sichtbar gemacht, es müssen Antworten gefunden werden. Dazu wurde auch der Runde Tisch gegründet. Die Evaluation der Universität und die Diskussionen am Runden Tisch ergeben viele Schnittmengen. Wichtig ist, viele bei solchen Projekten mitzunehmen. Das Thema Parken bleibt weiterhin ein wichtiges Thema. Der Senator wird bei der Ortsbeiratssitzung KTV am 23.02. anwesend sein und über das Thema „Parkplätze“ berichten“. Zu den Gewerbetreibenden muss der Austausch intensiv weitergeführt werden, gerade auch im Hinblick auf Lieferzonen. Es müssen aber auch Veränderungen durchgeführt werden, da sich in unserer Umwelt viel verändert.
- **Hr. Wöhlert:** Frage nach einer öffentlichen Toilette, viele, die in den Hinterhöfen ihre Notdurft verrichten.
- **Hr. Krause:** durch Corona wollen viele Menschen ihre freie Zeit nutzen, Gastronomie bietet abends und nachts nicht immer sanitäre Einrichtungen an, das Thema wird in der Verwaltung aber weiterhin behandelt.
 - Antwort: Anhand dieses Beispiel kann man nachgeordnete Konflikte erkennen, die bei solchen Projekten zutage kommen, frühzeitige Beteiligung kann Ursachen identifizieren.

zu 3.

- Beim Bürgerforum wurden alle Varianten einer möglichen Fortsetzung vorgestellt, in der Verwaltung werde derzeit geprüft, welche Varianten mit den Hinweisen aus dem Beteiligungsprozess umgesetzt werden können. Aufgrund der Zeit sollen die Varianten nicht heute vorgestellt werden, sondern in der nächsten Sitzung am 21.02.
- **Hr. Carstensen:** gut, dass es ein weiteres Treffen gibt, es soll nicht geschoben werden.
- **Fr. Dr. Ziemann:** Es ist bereits angekündigt worden, dass es zu einer Fortsetzung der Sommerstraße kommen soll, wichtig ist, dass die Ergebnisse aus dem Bürgerforum und der Evaluation berücksichtigt werden, es muss ein breiter Konsens mit allen Beteiligten gefunden werden

zu 4.

- Antrag von Herrn Carstensen, aufgrund der pandemischen Situation und der daraus resultierenden Folgen die Sommerstraße in das Jahr 2023 zu verschieben, soll weiterhin mit

den jeweiligen Behörden geprüft werden, um ggf. einzuschreiten, sollte sich die Situation zum Sommer hin negativ entwickeln.

- **Hr. Wöhlert:** unterstützt den Antrag, auch im Zuge der hohen Inflation und dem Kaufverhalten.
- **Hr. Krause:** Sorge ist nicht unberechtigt, die Situation muss weiter beobachtet werden, sowohl bei der pandemischen Lage als auch bei der aktuellen Inflationsrate.
- **Hr. Dr. Winter:** Die Gewerbemeinung zur Sommerstraße gingen in die Extreme, es ist wichtig, dass bei Beteiligungsprozessen wie beim Runden Tisch alle Meinungen vertreten sind, die zufriedenen Menschen sind eher weniger laut als diejenigen Menschen, die unzufrieden sind
- **Hr. Krause:** Der Querschnitt der Betroffenen wurde im Rahmen des Runden Tisches berücksichtigt, aufgrund der derzeitigen Feriensituation sind aber heute nicht alle dabei.
- **Hr. Wöhlert:** er redet mit vielen Händlern, die eher kritisch zum Projekt Sommerstraße sind.

nächster Runder Tisch: 21.02.2022 von 16:00 – 17:30 Uhr; digital

Themenvorschläge: Vorstellung der Umsetzungsvarianten für den Ortsbeirat KTV, Votum des Runden Tisches für den Ortsbeirat

Prot. gez. Fachbereich Mobilität

best.: Amt für Mobilität

ANLAGEN: Präsentation